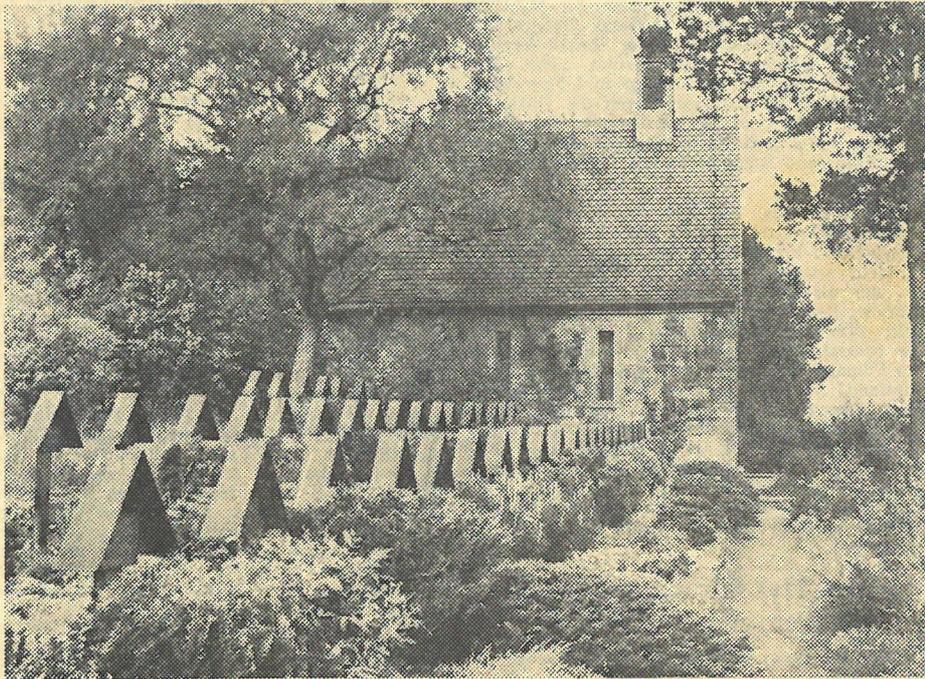


Krieger-Gedächtnis-Kapelle

Steinachs Ehrenhain liegt hoch über dem Saaletal

Besondere Anerkennung vom Volksbund für Kriegsgräberfürsorge — Schulleiter Kreller unermüdlicher Pfleger



Zu einem wunderschönen Hain wuchsen die Pflanzen um die Gedächtnisstätte für die Opfer des Krieges bei Steinach (Lkr. Bad Kissingen) heran.

Foto: ch

STEINACH. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge stattete dem Ehrenhain der Gemeinde auf der hundert Meter über dem Dorf, mit weitem Blick auf das Saaletal gelegene Höhe einen Besuch ab. Man war verblüfft, einen so mustergültig angelegten Ehrenfriedhof zu finden, dessen gesamte Umgebung in eine wohlgepflegte Waldlandschaft eingebettet ist.

Ein Anerkennungsschreiben ging der Gemeinde inzwischen zu. Dies war für den Gemeinderat wiederum Veranlassung, diese Anerkennung mit einem besonderen Dank an Schulleiter Kreller weiterzugeben, der die Anlage seit ihrer Erstellung ehrenamtlich betreut und darüber wacht, daß das schöne Bild der Ehrenstätte gewahrt bleibt.

Der Weg hinauf zum Ehrenhain lohnt sich immer, denn dort umfängt den Beschauer Ruhe und wohlgepflegte gärtnerische Gestaltung. Der Friedhof mit der Bergkapelle wurde nach dem Zweiten Weltkrieg von den Bürgern der Gemeinde errichtet. Dort auf der Höhe schufen sie die Gedenkkreuze für die 98 Toten des Krieges, unter denen sich auch die Opfer des 8. Mai 1945 befinden, die bei dem Luftangriff auf Steinach und die Nachbarorte ihr Leben lassen mußten. Es sind Frauen und Kinder darunter, die noch in den letzten Kriegstagen Opfer des sinnlos gewordenen Widerstandes von SS-Einheiten wurden.

Inzwischen ist die Anlage zu einem Park geworden. In drei Reihen sind die Namenskreuze zu beiden Seiten der Bergkapelle aufgereiht und die Setzlinge inzwischen zu beachtlichen Bäumen herangewachsen. Zu den Totengedenktagen unternimmt die Gemeinde immer eine Gebetswallfahrt hinauf zu ihrem Ehrenhain. Aber auch sonst, besonders an den Wochenenden gehen viele den mindesten einstündigen Gedenkweg zu ihren vom Krieg entrissenen Brüdern und Schwestern. -ch

16. Mai 1968